

Offenbarung des Johannes

5. Kapitel

Zur Offenbarung des Johannes gibt es einen Kommentar von Cäsarius von Arles, in dem dieser ältere, ihm vorliegende Kommentare zusammenfaßt. Alle eingerückten Texte, die keine sonstige Angabe haben, stammen aus diesem Kommentar.

5,1 Und ich sah auf der rechten Hand dessen, der auf dem Thron saß, eine Buchrolle; sie war innen und außen beschrieben

„Darunter sind die beiden Testamente zu verstehen, außen das Alte, innen das Neue, das im Alten Testament verborgen war.

und mit sieben Siegeln versiegelt.

d.h. in der Fülle aller Heilswahrheiten verborgen, weil es bis zum Leiden und der Auferstehung Christi versiegelt blieb. Von einem Testament spricht man nämlich nur, wenn es ein Sterblicher verfasst. Wie es bis zum Tod des Erblassers versiegelt bleibt und erst nach dessen Tod geöffnet wird, so werden auch nach dem Tod Christi alle Heilswahrheiten enthüllt.

5,2 Und ich sah: Ein gewaltiger Engel rief mit lauter Stimme: Wer ist würdig, die Buchrolle zu öffnen und ihre Siegel zu lösen?

Zuerst werden eigentlich die Siegel gelöst und dann das Buch geöffnet. Aber es ist sicher einzusehen, dass Christus damals das Buch öffnete, als er dem Willen des Vaters entsprechend empfangen und geboren wurde. Als er für das Menschengeschlecht starb, löste er dann die Siegel.

5,3 Aber niemand im Himmel, auf der Erde und unter der Erde konnte das Buch öffnen und es lesen.

„Niemand im Himmel, auf der Erde oder unter der Erde“, d.h. weder ein Engel noch ein auf Erden Lebender oder ein Toter, „konnte das Buch öffnen und es lesen“, d.h. er konnte nicht den Glanz der Gnade im Neuen Testament wahrnehmen.

5,4 Da weinte ich sehr, weil niemand für würdig befunden wurde, das Buch zu öffnen und es zu lesen.

Die Kirche in der Gestalt des Johannes weinte, weil sie mit Sünden beladen und niedergedrückt war, und sie flehte um ihre Erlösung.

5,5 Da sagte einer von den Ältesten zu mir: Weine nicht! Gesiegt hat der Löwe aus dem Stamm Juda, der Sproß aus der Wurzel Davids; er kann das Buch und seine sieben Siegel öffnen.

Unter dem einen von den Ältesten ist die Gesamtheit der Propheten zu verstehen. Die Propheten trösten nämlich die Kirche, indem sie Christus ankündigen, der aus dem Stamm Juda und aus der Wurzel Davids kommt. Er selbst besiegt in uns alle Sünden, und wenn jemand etwas Gutes hat, so hat er es von ihm.

„Der Löwe aus dem Stamm Juda ist aber Jesus Christus, der Herr, er löst die Siegel des Buches, nicht nur eines einzigen, wie viele meinen, nämlich der Psalmen Davids, sondern aller Schriften, die durch den einen Heiligen Geist geschrieben wurden. Deshalb werden sie als ein Buch bezeichnet. Von ihm bezeugt Ezechiel (vgl. Ez 2,9) in geheimnisvoller Rede, dass es innen und außen beschrieben sei; dem Sinn und dem Buchstaben nach. Davon spricht auch der Erlöser in den Psalmen (vgl. Ps 40,8): 'Im Abschnitt des Buches ist über mich geschrieben.' Nicht bei Jeremia, nicht bei Jesaja, sondern in der ganzen Heiligen Schrift, die als ein einziges Buch bezeichnet wird“ (Hieronymus, Jesajakommentar 9,29,9-12).

5,6 Und ich sah: Zwischen dem Thron und den vier Lebewesen und mitten unter den Ältesten stand ein Lamm; es sah aus wie geschlachtet

Die Throne, die Lebewesen und die Ältesten sind die Kirche, das geschlachtete Lamm ist die Kirche mit ihrem Haupt, die für Christus stirbt und mit ihm siegt. Auch die Märtyrer in der Kirche können als das geschlachtete Lamm angesehen werden.

und hatte sieben Hörner und sieben Augen; die Augen sind die sieben Geister Gottes, die über die ganze Erde ausgesandt sind.

Daran erkennt man deutlich, dass außer der Kirche niemand den Geist Gottes haben kann.

5,7 Das Lamm trat heran und empfing das Buch aus der rechten Hand dessen, der auf dem Thron saß.

Unter dem, der auf dem Thron sitzt, begreifen wir den Vater, den Sohn und den Heiligen Geist. Das Lamm empfing also aus der Rechten Gottes, d.h. vom Sohn empfing es den Auftrag, das Buch zu vollenden. Er selbst sagt ja: „Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch“ (Joh 20,21), denn er selbst vollendet in ihnen, was er gewährt.

5,8 Als es das Buch empfangen hatte, fielen die vier Lebewesen und die vierundzwanzig Ältesten vor dem Lamm nieder; alle trugen Harfen und goldene Schalen voll von Räucherwerk; das sind die Gebete der Heiligen.

„Sie trugen Harfen“ d.h. Saiten, die zum Lob erklangen, „und goldene Schalen“, das sind die Gefäße im Haus des Herrn. In ihnen opferte man gewöhnlich Räucherwerk, das man deshalb richtig als die Gebete der Heiligen versteht.

5,9f Und sie sangen ein neues Lied und sprachen: Würdig bist du, das Buch zu nehmen und seine Siegel zu öffnen; denn du wurdest geschlachtet / und hast mit deinem Blut Menschen für Gott erworben aus allen Stämmen und Sprachen, aus allen Nationen und Völkern und du hast sie für unsern Gott zu einem Königreich und zu Priestern gemacht; und sie werden auf der Erde herrschen.

Das neue Lied ist das Neue Testament. Ein neues Lied singen heißt: Sie tragen ihr Glaubensbekenntnis öffentlich vor. Es ist wirklich etwas Neues, dass der Sohn Gottes Mensch wurde, dass er starb, von den Toten auferstand, in den Himmel auffuhr und den Menschen die Vergebung der Sünden schenkte. Die Harfe nämlich, d.h. die auf dem Holz gespannten Saiten, bezeichnet das dem Leiden unterworfenen Fleisch Christi, die Gefäße dagegen das Glaubensbekenntnis und die Nachkommenschaft des neuen Priestertums, das Öffnen der Siegel

ist die Enthüllung des Alten Testaments.

5,11 Ich sah und ich hörte die Stimme von vielen Engeln rings um den Thron und um die Lebewesen und die Ältesten; die Zahl der Engel war zehntausend mal zehntausend und tausend mal tausend.

Als Engel bezeichnet er die Menschen, die auch Söhne Gottes genannt werden.

5,12 Sie riefen mit lauter Stimme: Würdig ist das Lamm, das geschlachtet ist, Macht zu empfangen, Reichtum und Weisheit, Kraft und Ehre, Lob und Herrlichkeit.

Er sagt nicht vom Herrn, er solle dies alles empfangen, denn in ihm sind bereits alle Schätze der Weisheit verborgen (vgl. Kol 2,3), sondern vom Menschen, den er angenommen hat, und von seinem Leib, der die Kirche ist. Er sagt es auch von den Märtyrern, die um seines Namens willen getötet wurden, denn in seinem Haupt nimmt er die ganze Kirche an, wie geschrieben steht: „Mit ihm hat er uns alles geschenkt“ (Röm 8,32). Er selbst nämlich nimmt dieses Lamm an, der im Evangelium sagt: „Mir ist alle Gewalt gegeben im Himmel und auf Erden“ (Mt 28,18). Nicht nach seiner Menschheit, sondern nach seiner Gottheit versteht er es.

Die Übersetzung von Cäsarius von Arles, Kommentar zu Offenbarung des Johannes stammt von meiner Mitschwester Gregoria Peiker und wurde von mir überarbeitet und angepaßt.

Die Übersetzung aus dem Jesajaskommentar von Hieronymus stammt aus: M. Fiedrowicz, Theologie der Kirchenväter. Grundlagen frühchristlicher Glaubensreflexion (Freiburg 2007).

Christiana Reemts